



Interessanter politischer Meinungsstreit und viele neue Initiativen auch in der FDJ-Gruppe 14/47 (Dresd).

FDJler ziehen Bilanz und entwickeln neue Initiativen

Seit dem 22. September wählen die FDJ-Gruppen ihre neuen Leitungen. Dabei legen sie Rechenschaft über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit, ziehen eine erste Bilanz der Verwirklichung des FDJ-Auftrags IX. Parteitag und beschließen ihre neuen Kampfprogramme.

Die ersten Wahlversammlungen zeigen, daß die FDJ-Leitungen eine große Aktivität entwickeln, um einen interessanten politischen Meinungsstreit zu entfalten und alle FDJler in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen.

Mit dem weiteren Studium der Dokumente des IX. Parteitages der SED weichen die Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes tiefer in den geistigen Reichtum der Beschlüsse ein und sind sich somit für die praktische Bewältigung der gestellten Aufgaben ideologisch rüstend.

Im Kampfprogramm der FDJ-Gruppe 73/1 (Ost) heißt es: Wir betrachten das FDJ-Studienjahr als Schule der Argumentationsfähigkeit und der Anwendung des erworbenen Wissens. Durch eine gute Vorbereitung aller wollen wir dessen Qualität weiterentwickeln. Wir werden das FDJ-Studienjahr als ein Jahr der gegenseitigen Unterstützung in unserer Mitgliederversammlung auch. Jedes Mitglied unserer Gruppe nimmt an der Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ teil.

Die FDJ-Gruppe 75/3 hat auch die Patenschaft über die Vorbereitung der Studenten auf die Seminare im marxistisch-leninistischen Grundstudium in den Mittelpunkt der Führungstätigkeit gerückt. Durch eine ständige Zusammenarbeit, eine regelmäßige Analyse und Auswertung der Arbeit jedes einzelnen will sie die Studienhaltung, das Selbststudium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Parteidokumente und damit die Studienleistungen verbessern. Die Gruppe ruft die anderen FDJ-Kollektive der Matrikel 75 der Sektion Mathematik zum Wettbewerb um höchste Leistungen beim Studium des Marxismus-Leninismus auf.

Konkrete Festlegungen gibt es auch in der FDJ-Gruppe 73/24 (FPM). 34 einzelne Aufgaben sind im Gruppenprogramm enthalten, 20 verschiedene Namen tragen als Verantwortliche auf, keine davon mehr als zweimal. So ist jedes Mitglied der Gruppe in die Arbeit einbezogen. Roswitha Hiller ist für das FDJ-Studienjahr verantwortlich, Karl-Heinz Knothe nimmt an der Ausbildung als Fachüberwacher für



3 Freunde der FDJ-Gruppe 13/30 (EP) arbeiten erfolgreich am Jugendobjekt „Geschichte der Polytechnischen Ausbildung und die Mitwirkung der FDJ“.

Für hohe Leistungen in der „GST-Kongreßstafette IX. Parteitag“

Am 22. September fand eine Aktivtagung der GST-Grundorganisation unserer Hochschule statt. Im Mittelpunkt des Berichtes des Vorstandes und der Diskussion stand die Auswertung der Ergebnisse, die im Ausbildungsjahr 1975/76 bei der Erfüllung des Auftrags „GST-Salut 30“ erzielt wurden und Fragen der Weiterführung der erfolgreichen wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit in der „GST-Kongreßstafette IX. Parteitag“.

„Hochschulspiegel“ veröffentlicht im folgenden Auszüge aus dem Bericht des Vorstandes der GST-Grundorganisation. Dabei konzentrieren wir uns auf die Ausführungen zu den kommenden Aufgaben. Über die Ergebnisse des Ausbildungsjahres 1975/76 haben wir in unserer Zeitung bereits ausführlich informiert.

Der IX. Parteitag der SED beschloß die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Schaffung von grandiosen Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus. Diese programmatische Aufgabe ist untrennbar verbunden mit der allseitigen Stärkung und dem Schutz der DDR und der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Dabei geht die SED auch in Zukunft davon aus, daß Frieden und Sicherheit nur im festen Bündnis mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern gewährleistet werden können.

Der XXV. Parteitag der KPdSU und der IX. Parteitag der SED schätzen übereinstimmend ein, daß die Politik der friedlichen Koexistenz das aggressive Wesen des Imperialismus nicht aufgehoben hat und nicht aufhören wird. Die militärische Entspannung muß erst noch erkämpft werden.

In der Auseinandersetzung mit dem Sozialismus verliert der Imperialismus noch über bedeutende Potenzen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit einer globalen Verschärfung der internationalen Lage.

Der Schutz des Friedens und des sozialistischen Vaterlandes mit seinen Erregenschaften sind Recht und Ehrenpflicht eines jeden Bürgers, wird im Programm der SED betont. Deshalb ist die Heranbildung und Festigung der Bereitschaft zum Schutz und zur Verteidigung des Sozialismus ein bedeutender Bestandteil der kommunistischen Erziehung, der den Inhalt der wehrpolitischen Arbeit in unseren GST-Organisationen und Wehrsportsektionen durchdringen muß.

Jeden Kameraden erfüllt es mit Freude und Stolz, daß der Beitrag der GST zur Stärkung der Verteidigungskraft der DDR von der Tribüne des IX. Parteitages mit großer Würde und Anerkennung besprochen wurde. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hat in ihrem auf dem IX. Parteitag beschlossenen Programm die GST ausdrücklich als einen Faktor des Schutzes des Sozialismus genannt. Das ist für uns in der weiteren wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit hoher Ansporn und hohe Verpflichtung zugleich.

Die Kraft des Sozialismus, seine militärische Stärke und Unbestechbarkeit erwachsen wesentlich aus der politischen Befreiung und dem bewußten Handeln aller Bürger unseres Landes, aus Leistungen und Taten, die jeder Wehrfähige unermüdet bei der täglichen verbindlichen Erfüllung seiner Aufgaben vollbringt. Die Stabilität und das Leistungsvermögen der sozialistischen Volkswirtschaft zur Verwirklichung des großartigen sozialpolitischen Programmes, die soziale Sicherheit, die die sozialistische Gesellschaft jedem Bürger gewährt, macht den Sozialismus in zunehmendem Maße für jeden anziehender. Das ist die Basis, auf der durch intensive politisch-ideologische Arbeit in der studentischen Jugend sozialistische Wehrmotive und Verteidigungsbereitschaft gefestigt werden müssen. Wehrpolitische Überzeugung und sozialistische Verteidigungsbereitschaft und Bestandteile der kommunistischen Moral und Bewußtheit, ohne die sich die entwickelten sozialistische Gesellschaft nicht gestalten und nicht sichern läßt.

Im kommenden Ausbildungsjahr orientieren wir in der wehrpolitischen Arbeit besonders auf die überauswichtige Motivierung der wehrsportlichen Tätigkeit unserer Studenten und auf die Gewinnung neuer GST-Mitglieder. Die Zielstellung steht vor, 35 Prozent der Studenten in der GST zu organisieren. Gemeinsam mit der FDJ und allen anderen Partnern der sozialistischen Wehrerziehung konzentrieren wir uns dabei auf die Arbeit in den Seminargruppen. Darüber hinaus stellen wir die Einbeziehung aller Studenten in die wehrpolitische und wehrsportliche Tätigkeit in den Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbes „GST-Kongreßstafette IX. Parteitag“.

Zur wehrsportlichen Tätigkeit der GST-Grundorganisation

Für das Ausbildungsjahr 1976/77 steht die Aufgabe, die ausgezeichneten Ergebnisse in der wehrsportlichen Tätigkeit erfolgreich zu verteidigen und weiter zu verbessern. In der weiteren Entwicklung des Leistungsports im militärischen Mehrkampf und im Sportschießen rechnen wir mit der aktiven Unterstützung der Abt. Studentensport, die sie uns vor allem dadurch erweisen wird, daß eine Gruppe Sportschießen als Wahlart ab Oktober 1976 aufgebaut und von einem Sportlehrer trainiert wird.

Mehr Bedeutung als im vergangenen Ausbildungsjahr ist dem Ablegen der Prüfungen für das Mehrkampf- und Schießabzeichen beizumessen. Die Anzahl der Kameraden, die sich regelmäßig aktiv am militärischen Mehrkampf, Sportschießen, Motorsport, Seesport, Tauchsport und Nachrichtensport beteiligen, ist weiter zu erhöhen.

In den Wehrsportsektionen ist eine regelmäßige Trainings- und Wettkampftätigkeit auf der Grundlage der bestehenden Wettkampfsysteme zu entwickeln. Die Kommission Sportschießen und Militärischer Mehrkampf hat dazu konkrete Festlegungen getroffen. Von der Aktivität der Vorstände der GST-Organisationen hängt es ab, inwieweit der Plan der Wettkämpfe mit Leben erfüllt wird.

Die wehrsportliche Massenarbeit ist besonders in den Disziplinen Militärischer Mehrkampf, Sportschießen und dem KK-Gewehr und Kraftsportwettbewerb weiterzuentwickeln. Dabei kommt dem Lei-

stungsvorgang zwischen den FDJ-Gruppen und zwischen den Sektionen des Wehrsports erhöhte Bedeutung zu. In den FDJ-Gruppen sind in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit der FDJ der Beste im MMK, der beste Schütze, der stärkste Student und die sportlichste Studentin zu ermitteln.

Die erfolgreiche Entwicklung des Fernwettkampfes um die „Goldene Fahrkarte“ ist ein anschauliches Beispiel, wie wir durch eine gute Zusammenarbeit mit der FDJ, den Reservisten, der HGL und der staatlichen Leitung besonders in den Sektionen eine große Anzahl der Angehörigen unserer Hochschule für die wehrsportliche Tätigkeit gewinnen können.

Nach nicht in allen Sektionen hat sich durchgesetzt, zum Abschluß des Fernwettkampfes mit den besten Schützern in den Sektionen eine Sektionsmeisterschaft durchzuführen. Als ebenfalls nicht befriedigend ist die Tatsache anzusehen, daß sich die Sektionen FER, MB und AT nicht an den Hochschulwettkämpfen im Luftgewehr teilnehmen. Besser als in der Vergangenheit ist es, den Fernwettkampf zur weiteren Entwicklung des Sportschießens zu nutzen.

Eine wichtige Voraussetzung zur weiteren Verbesserung der Qualität der wehrsportlichen Tätigkeit ist die Qualifizierung der notwendigen Übungsleiter und Kampfrichter. Das betrifft sowohl die Wehrsportsektionen als auch die GST-Organisationen. In den GST-Organisationen steht die Aufgabe, mindestens drei bis fünf Kampfrichter im MMK und die gleiche Anzahl von Übungsleitern und Schießrichtern im Sportschießen zu qualifizieren. In den lehrverbindlichen Sektionen sollte erreicht werden, daß jeder Student eine deutliche Qualifikation erreicht.

Wie in allen Bereichen unserer Tätigkeit stellt das neue Ausbildungsjahr auch des Motorsports neue und höhere Aufgaben. Im Auftrag des Studentenvorstandes übernehmen die Motorsportler unserer Hochschule die theoretische Ausbildung von 300 Militärfahrern.

Weitere Schwerpunktaufgaben, die im jetzt begonnenen Ausbildungsjahr von den Motorsportlern erfüllt werden müssen, sind die Erlangung vorderer Plätze bei den Anstiegsfahrten zur DDR-Liga im Motorrad-Mehrkampf und die Erweiterung des Stützpunktes.

Mit dem Aufbau einer Gruppe Junge Flossenschwimmer geben die Tauchsportler ein Beispiel für alle Wehrsportsektionen und GST-Organisationen, wie auch wir unseren Beitrag in der weiteren Verbesserung der Arbeit mit den Schülern der polytechnischen Oberschulen leisten können. In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals unterstreichen, daß unsere GST-Organisationen aufgerufen sind, Patenschaften bzw. Arbeitsgemeinschaften zu polytechnischen Oberschulen zu übernehmen. Besonders günstige Voraussetzungen in dieser Beziehung bieten sich in den Sektionen, die Lehrer ausbilden.

Zur Leitungstätigkeit Die wachsende zahlenmäßige Größe und die erfolgreiche Arbeit unserer Grundorganisation haben den Zentralvorstand unserer Organisation veranlaßt, um ab 1. Januar 1977 den Status einer Kreisorganisation zu verleihen. Wir sind der Meinung, daß das eine Auszeichnung, gleichzeitig aber auch Verpflichtung ist, denn wir werden nicht nur bessere Arbeitsbedingungen, sondern auch neue Aufgaben erhalten, die wir gestützt auf die Grundorganisationen und alle Mitglieder, lösen können und werden.

Die weiteren Worte unserer GST-Grundorganisation vom Bezirksvorstand Karl-Marx-Stadt der GST zum vierten Mal der Titel „Ausgezeichnete Grundorganisation im Ausbildungsjahr“ verliehen. Für hervorragende Ergebnisse im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ erhielt sie die Ehrennadel des Deutschen Schützenverbandes der DDR in Bronze.



Ehrentafel

Auszeichnung der Besten im sozialistischen Wettbewerb „GST - Salut 30“

In Auswertung der Ausbildungsjahre 1975/76 werden in Anerkennung und Würdigung ausgezeichneter Leistungen in der sozialistischen Wehrerziehung zur weiteren Stärkung der Verteidigungskraft der DDR mit Auszeichnungen geehrt:

Aktivist der sozialistischen Arbeit
Dr. Günther Haberecht, Sektion Fertigungspreis und Fertigungsmittel, Motorsport

Ernst-Schneller-Medaille in Silber
Dr. Achim Trummer, Disziplin Forschung

Ernst-Schneller-Medaille in Bronze
Dr. Martin Kirchhof, Sektion Informationstechnik, Harald Arnold, Nachrichtensport

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Gold
Stefan Klemenski, Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Silber
Eberhard Hahn, Tauchsport, Jürgen Vetter, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Medaille „Hervorragender Ausbilder der GST“ in Bronze
Eberhard List, Sektion Fertigungspreis und Fertigungsmittel, Gerhard Schubert, Sektion Informationstechnik, Annerose Zehmsch, Sektion Fertigungspreis und Fertigungsmittel

In Anerkennung vorbildlicher Leistungen bei der wehrsportlichen Erziehung und wehrsportlichen Tätigkeit zur Erhöhung der Verteidigungskraft der DDR wurden mit dem Titel geehrt:

„Ausgezeichnete GST-Organisation im Ausbildungsjahr 1975/76“
Die GST-Organisationen der Sektionen Mathematik, Wirtschaftswissenschaften, Verarbeitungstechnik, Technologie der metallverarbeitenden Industrie

„Ausgezeichnete Sektion im Ausbildungsjahr 1975/76“
Die Sektionen Militärischer Mehrkampf, Motorsport Weiterbildung, Tauchsport, Seesport

Weitere 40 aktive Mitglieder und Funktionäre der Grundorganisation wurden mit dem Abzeichen „Für aktive Arbeit in der GST“ ausgezeichnet.